

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Fortschritte der Truppe waren auch weiterhin sehr befriedigend gewesen, wenn nicht mit einem Male mehrere körperlich noch rüstige Herren des persischen Nationalkomitees vom wüthendsten Ehrgeiz erfaßt worden wären, in unserer „Armee“ eine Rolle zu spielen. Die Sache sei eine rein persische, und ein deutscher Offizier hätte da eigenmächtig nichts zu bestimmen.

Da hatten wir die Geschichte! Zuerst gab es unter den angeworbenen Kriegern eine kleine Revolte. Sie teilten sich offiziell in eine persisch-nationale und eine streng neutrale Partei. Schließlich lieferten sie sich ein lustiges Nachtgefecht, wobei es — leider — keine nennenswerten Verluste unter den Anstiftern gab, denn ein Ueberlaß hätte ihnen zur Beruhigung des Blutes nicht geschadet. Wie sich später herausstellte, war die Auflehnung auf russische Umtriebe unter unserer Truppe zurückzuführen, dann auf die Eifersüchteleien zwischen den Unterführern und in nicht geringem Maße auf gewaltige Mengen vertilgten Alkohols. Schließlich verlor ich die Geduld und setzte zwei Unterführer — unter ihnen den Ministersohn — mit einem Teil ihres Anhangs kurzerhand an die Luft und verbat mir unter lebhafter Zustimmung der meisten Patrioten energisch jede weitere Einmischung jener kriegslustigen Herren.

Das half. Die Truppe hatte zwar an Zahl abgenommen, die besten Elemente waren aber geblieben und nicht mehr der Gefahr ausgesetzt, durch die anderen mit verdorben zu werden. Mit